

Schul-Nachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstand	A. Realgymnasium												Summa ^{*)}	B. Vorschule			Summa ^{*)}	Bemerkungen
	Vla	Vlb	Va	Vb	IV	Unt. III	Ob. IIIa	Ob. IIIb	Unt. II	Ob. II	Unt. I	Ob. I		3	2	1		
Christl. Religionslehre ¹⁾	3		2		2	2			2	2	2		15	3		3	6	¹⁾ Im kath. Relig.-Unterricht ist IV mit U. u. OIII vereinigt. ²⁾ In VI und V ist der geschichtl. mit dem deutschen Unterricht, in Vorklasse 3 der Schreib-Unterricht mit dem Deutschen vereint. ³⁾ Hinsichtlich der Klassen VI und V siehe Deutsch. ⁴⁾ Außerdem wahlfrei in O und U1 2 Std. prakt. Arbeiten. ⁵⁾ Außerdem in den Klassen OIII-1 je 2 Std. fakult. Linearzeichnen und zwar OIII mit UII, OII mit I vereinigt.
Deutsch ²⁾	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	38	9	8	8	25	
Latein	8	8	8	8	7	5	5	5	4	4	4	4	70					
Französisch					5	4	4	4	4	4	4	4	33					
Englisch						3	3	3	3	3	3	3	21					
Geschichte ³⁾ u. Erdkunde	2	2	2	2	4	4	4	4	3	3	3	3	36			1	1	
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	4	5	5	5	5	5	5	5	55	4	5	6	15	
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	2	2					16					
Physik									4	3	3	3	13					
Chemie ⁴⁾										2	2	2	6					
Schreiben	2	2	2	2									8	siehe Deutsch	2	2	4	
Zeichnen ⁵⁾			2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	20					
Singen	2		2										4	1	1		2	
Turnen	3	3	3		3			3				15	1			1		
Summa	30	30	30	32	33	33	33	33	33	34	34	34	350 ^{*)}	18	20	22	54 ^{*)}	

Bemerkung: Das Zeichen \sim bedeutet, daß die Klassen in dem betreffenden Fache vereinigt sind.

*) Unter Berücksichtigung der Klassen-Vereinigungen.

3. Übersicht über die erledigten Lehraufgaben.

Unter Hinweis auf die im Buchhandel befindlichen amtlichen Lehrpläne von 1901 werden auch diesmal nur die im Schuljahr 1906 behandelten Lesestoffe, die Aufsätze der Prima und Sekunda, sowie die Reife-Prüfungs-Aufgaben mitgeteilt.

A. Lesestoffe.

1. Deutsch.

- OI. Lessings Hamburg. Dramaturgie; Goethes Tasso, Dichtung und Wahrheit (Auswahl), Gedankenlyrik (Auswahl), Schillers Braut von Messina und Wallenstein; Sophokles Oedipus; Grillparzers Sappho; Proben aus Dichtern der Neuzeit. — Hauslektüre: Goethes Faust; Kleists Prinz von Homburg; Shakespeares Othello, Romeo und Julia und Hamlet.
- UI. Klopstock, ausgewählte Oden und Stellen aus dem Messias; Proben aus Wielands Oberon; Lessings Laokoon, Nathan, ausgewählte Stellen aus den Litteraturbriefen; Sophokles Elektra; Auswahl aus Schillers Gedankenlyrik. — Hauslektüre: Schillers Räuber, Fiesko, Kabale und Liebe, Don Karlos.
- OII. Auswahl aus dem Nibelungenliede, Gudrun, Parzival, Dem armen Heinrich und aus den Dichtungen Walters von der Vogelweide; Lessings Minna von Barnhelm; Goethes Hermann und Dorothea; Einige leichtere gedankenlyrische Dichtungen Schillers. — Hauslektüre: Schillers Maria Stuart und Goethes Egmont.
- UII. Schillers Wilhelm Tell, Lied von der Glocke; Auswahl aus den Dichtungen der Freiheitskriege und der vaterländ. Dichtung der Neuzeit. Goethes Götze von Berlichingen. Einige Abschnitte aus dem Nibelungenliede. — Hauslektüre: Schillers Jungfrau von Orleans.
- OIII. Auswahl aus Homers Ilias und Odyssee; Körners Zriny. Ausgewählte Balladen Schillers und Uhlands.

2. Lateinisch.

- OI. Livius Auswahl aus lib. XXIX und XXX; Tacitus, Germania; Virgil, Aeneis IV; Einige Oden aus Horaz.
- UI. Livius Auswahl aus lib. XXV und XXVI. Cicero, Pro Roscio; Virgil, Aeneis II und X (Auswahl).
- OII. Livius XXI; Cicero, Pro Archia poeta und Pro Ligario; Ovid, Metamorph. Pyramus und Thisbe.
- UII. Caesar, bell. gall. 1—40; Ovid Metamorph; Phaeton, Daedalus und Icarus.
- OIII. Caesar, bell. gall. V; Bruchstücke aus I und IV.
- UIII. Caesar, bell. gall. I.

3. Französisch.

- OI. Taine, Origines de la France contemporaine; Les Femmes savantes. Ploetz' Manuel, Auswahl aus Schriftstellern des 18. und 19. Jahrhunderts. Hauslektüre: Chuquet, La Guerre de 1870/71.
- UI. Lanfray, Campagne de 1806—1807. Corneille, Le Cid. Ploetz' Manuel Auswahl aus älteren französ. Schriftstellern, besonders des 17. Jahrhunderts. Hauslektüre: Monod, Allemands et Français.
- OII. Racine, Athalie. Sarcey, Siège de Paris. Hauslektüre: Figuiet, Scènes et tableaux de la nature (z. T. privat).
- UII. Erckmann-Chatrian, Histoire d'un conscrit; Michaud, Influence et résultats des croisades.
- OIII. Auswahl aus Rickens kleinem französ. Lesebuche.
- UIII. Auswahl aus Rickens kleinem französ. Lesebuche.

4. Englisch.

- OI. Green, England's first century under the House of Hanover; Shakespeare, The Merchant of Venice; Herrig, British Classical Authors (herausgegeben von Förster), ausgewählte Stücke aus dem 19. Jahrhundert. Hauslektüre: Scott, Kenilworth.
- UI. Englische Parlamentsreden, herausgegeben von Hollhauer; Shakespeare, Julius Caesar; Herrig, British Classical Authors (herausgegeben von Förster), ausgewählte Stücke aus dem 17. und 18. Jahrhundert. — Hauslektüre: Celebrated Men of England and Scotland.
- OII. Macaulay, Lord Clive; Picturesque and Industrial England, herausgegeben von Klapperich; Ausgewählte Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht.
- UII. Marryat, The Children of the New Forest.
- OIII. Chambers, History of the English People. (Auswahl.)

B. Deutsche Aufsätze.

- OI. 1. Wer immer strebend sich bemüht, den können wir erlösen (Goethes Faust). 2. Das Meer als Quelle der Völkergröße. (Reifeprüfungs-Aufsatz.) 3. Ist Schillers „Braut von Messina“ eine Schicksalstragödie zu nennen? 4. Welche Weltanschauung zeigt Schiller in seinem Gedichte „Das Ideal und das Leben“? 5. Welche Seelenkämpfe läßt Goethe seinen Tasso bis zur inneren Genesung durchmachen? (Klassenaufsatz.) 6. Inwiefern kann die Erde ein Erziehungshaus der Menschheit genannt werden? 7. Mit welchem Rechte kann das vergangene Jahrhundert das „eiserne“ genannt werden? (Reifeprüfungs- und Klausur-Aufsatz.)
- UI. Welches Bild erhalten wir von Nathan gleich aus den ersten zwei Szenen? 2. Inwiefern kann sich der Krieg wie ein Gewittersturm für die Menschheit auch segensreich erweisen? (Klausuraufsatz.) 3. Welche Umstände lassen den zweiten punischen Krieg so interessant erscheinen? 4. Welche Einwirkung hatte die Renaissance auf Kunst und Wissenschaft und auf die allgemeine geistig Bildung der Völker Europas? (Angelehnt an den Aufsatz „die Renaissance und der Humanismus“ im Lesebuche von Biese.) 5. Mit welchen Gründen verteidigt Max Piccolomini Questenberg gegenüber das Verhalten Wallensteins? (Wall. Picc. I, 4.) 6. Inwiefern darf man das menschliche Leben einen Kampf nennen? (Klausuraufsatz.) 7. Wodurch erwirbt sich die Gräfin Terzky im letzten Teil der Wallenstein-Tragödie unsere Achtung und selbst unsere innige Teilnahme?
- OII. 1. Welche echt deutschen Charaktereigenschaften bewundern wir an Walther von der Vogelweide? 2. Welches Charakterbild entwirft uns Lessing von Tellheim im ersten Aufzuge seiner „Minna von Barnhelm“? (Klassenaufsatz.) 3. Mit welchem Rechte kann Schiller vom Stadtleben sagen: „Näher gerückt ist der Mensch an den Menschen. Enger wird um ihn, reger erwacht, es umwälzt rascher sich in ihm die Welt?“ 4. Inwiefern kann das Nibelungenlied als das Hohelied der Treue bezeichnet werden? 5. Welche Kämpfe haben Griechenland die Freiheit gebracht, und welche haben sie ihm entrissen? 6. Welche Wandlung vollzieht sich in Egmont angesichts des Todes? 7. Warum fühlen wir uns von der Königin Elisabeth in Schillers „Maria Stuart“ abgestoßen? 8. Welche Hindernisse hatte Hannibal auf seinem Zuge nach Italien zu überwinden? (Klassenaufsatz.)
- UII. 1. Charakteristik des Jünglings in Schillers Taucher. 2. Welche Forderungen werden im ersten Bild von Schillers Glocke an Arbeiter und Arbeit gestellt? (Klassenarbeit.) 3. Der Feierabend, nach Schillers Glocke. 4. Welchen Gang nehmen die Verhandlungen auf dem Rütli? 5. Steinkohle und Diamant. 6. Eine Übersetzung aus dem Französischen (Die Kreuzzüge von Michaud). 7. Die Veranlassung zu den schlesischen Kriegen und deren Ergebnis für Preußen. (Klassenarbeit.) 8. Das Leben Johanna vor ihrem Auftreten in der Tragödie.

C. Themata der französischen Aufsätze.

- OI. 1. Le contraste qui s'offre dans les idées d'Armande et d'Henriette dès la première scène de la comédie des „Femmes Savantes.“ 2. Comment se fit-il que l'issue de la compagne d'Annihal fut si malheureuse? 3. „Le philosophe démasqué“ (recit tiré de la comédie des „Femmes Savantes“). 4. Charité bien placée (raconté d'après un récit). 5. La grandeur de Frédéric II. (Klausuraufsatz.)

Reifeprüfungs-Arbeiten a) Herbst 1906: Eine Übersetzung ins Französische.
b) Ostern 1907: Desgleichen: Discours de Danton au comité de la défense générale en 1792.

- UI. 1. Roland attaqué dans le défilé des Pyrénées. 2. Situation militaire de la Prusse au commencement de la guerre de 1806 (D'après Lanfrey). 3. Quels sont les titres de gloire du Grand Electeur? 4. A quelles causes attribuez-vous l'éclatant succès du Cid? 5. (Klausur-Arbeit) Origine et résultats du blocus continental (D'après Lanfrey). 6. Discours de Don Diègue après la mort du comte de Gormas.

D. Mathematische Aufgabe für die Reife-Prüfung.

1. Herbsttermin 1906.

1. Welches ist der Ort der Fußpunkte der aus einem Brennpunkte der Hyperbel auf die Hyperbel-Tangenten gefüllten Lote? 2. Welcher Zylinder hat unter allen, die sich einem geraden Kegel von der Höhe h und dem Radius r des Grundkreises einbeschreiben lassen, das größte Volumen? 3. Aus den gegebenen Stücken $a = 632$, $\alpha = 79^\circ 32'$, $t_a = 337$ eines Dreiecks die fehlenden Stücke zu berechnen. 4. Von einem Kegelschnitte sind 5 Tangenten gegeben; es sollen mit Hilfe des Satzes von Brianchon a) von einem Punkte, der auf einer der gegebenen Tangenten liegt, die zweite durch ihn gehende Tangente konstruiert, b) die Punkte gesucht werden, in welchen der Kegelschnitt die gegebenen 5 Tangenten berührt.

2. Ostertermin 1907.

1. Es ist die Gleichung derjenigen Ellipse aufzustellen, welche die Leitlinien einer gegebenen Ellipse mit den Halbachsen a und b zu Scheiteltangenten hat und durch die 4 Ecken des derselben umschriebenen Rechtecks geht. 2. Ein Schiff fährt von einem Orte mit westlicher Länge $73^\circ 58'$ und nördlicher Breite $40^\circ 45'$ unter einem Winkel $N \alpha O = 130^\circ$ auf einem größten Kreise weiter. In welcher Breite passiert es den 40. Grad westlicher Länge und wann erreicht es ihn, wenn es in der Stunde 20 Knoten zurücklegt? 3. Welche Steigung muß eine schiefe Ebene bei bestimmter Basis b haben, damit auf ihr eine Kugel in kürzester Zeit herabrollt? 4. Eine 590 g schwere kupferne Hohlkugel schwimmt so auf dem Wasser, daß sie $\frac{2}{3}$ ihres Durchmessers tief eintaucht. Welches ist der Durchmesser und die Wandstärke der Kugel, wenn das spez. Gewicht des Kupfers 8,9 beträgt?

E. Physikalische Aufgaben für die Reife-Prüfung.

1. Herbsttermin 1906.

Welches ist das Verhältnis der Kosten bei Erzeugung elektrischer Energie durch Auflösen von 1 kg Zink in einem Element und durch Verbrennung von 1 kg Kohle in einer Dampfmaschine? 1 kg Zink liefert 550, 1 kg Kohle 8000 Wärmeeinheiten. Von letzteren werden in der Dampfmaschine nur 8% und von diesen in der Dynamomaschine wiederum nur 90% nutzbar. Außerdem ist 1 kg Zink 15mal so teuer als 1 kg Kohle.

2. Ostertermin 1907.

Das Gesetz von Biot-Savart über die Einwirkung eines Stromes auf eine Magnetnadel ist zu erörtern und zu zeigen, welche Bedeutung hierbei der sogenannte Reduktionsfaktor hat. Letzterer soll experimentell bestimmt werden. Zu diesem Zwecke diene folgender Versuch: Ein

Strom, der an einer Tangentenbussole einen Ausschlag von 17° hervorbringt, entwickelt in 5 Minuten bei 16° Zimmertemperatur und 710 mm Barometerstand 150,6 ccm Knallgas. Das Wasser im Voltameter steht am Ende des Versuches um 13,6 cm tiefer als außen. Ferner sei bemerkt, daß ein Strom von der Stärke 1 Ampère in der Minute 10,44 ccm Knallgas entwickelt.

4. Befreiungen vom evangelischen Religions-Unterricht

Wegen gleichzeitigen kirchlichen Religions-Unterrichts waren von der Teilnahme am Religions-Unterricht der Schule befreit:

Im Sommer: Aus IV } 8 UIII } 11 OIII } 9 Schüler.
 „ Winter „ „ } 8 „ } 11 „ } 9

5. Technischer Unterricht,

A. Turnen. 3 Stunden wöchentlich.

1. Abteilung: I-II im Sommer Oberlehrer Dr. Himpel, im Winter Oberlehrer Rosikat.
 2. „ : OIII^{ab} u. UIII }
 3. „ : IV } Prof. Hindorf
 4. „ : V^{ab} }
 5. „ : VI^{ab} }

Die Zahl der Schüler betrug im Sommer 319, im Winter 302 (nach Abzug der bis zum 1. Oktober abgegangenen Schüler).

Hiervon waren befreit:	vom Turnen überhaupt			von einzelnen Übungen		
	S.	W.	das ganze Jahr	S.	W.	das ganze Jahr
1. auf Grund ärztl. Zeugnisses	S. —	W. —	das ganze Jahr 5	S. —	W. —	das ganze Jahr —
2. wegen zu großer Entfernung	S. —	W. —	das ganze Jahr 16	S. —	W. —	das ganze Jahr —
3. Zusammen	S. —	W. —	das ganze Jahr 21	S. —	W. —	das ganze Jahr —
4. In Prozenten von den Gesamtzahl der Schüler	S. —	W. —	das ganze Jahr 6,6	S. —	W. —	das ganze Jahr —

Unter 319 Schülern waren $224 = 70\%$ Freischwimmer; davon haben $48 = 21\%$ erst im Berichtsjahr das Schwimmen erlernt.

B. Gesang.

Die Klassen IV und V haben wöchentlich 2 Stunden. Außerdem werden wöchentlich 2 Gesangstunden abgehalten für gemischten Chor (bestehend aus geeigneten Schülern der V-I), unter Leitung des Realgymn.-Lehrers Damm.

C. Wahlfreies Linear-Zeichnen.

OI, UI und OII vereinigt, 2 Stunden, im Sommer 5 (OI 1, UI 2, OII 2), im Winter 6 (OI 1, UI 3, OII 2) Schüler. OI und UI: Darstellende Geometrie: Durchdringungen, Schattenkonstruktion, Perspektive. — OII: Darstellende Geometrie: Aufgaben über Gerade und Ebene, Elemente der Schattenkonstruktion.

UII und OIII vereinigt, 2 Stunden im Sommer 21 (UII 8, OIII 13), im Winter 16 (UII 6, OIII 10) Schüler; — UII: Kegelschnitte, einfache Durchdringungen. Elemente der darstellenden Geometrie. — OIII: Geometrische Konstruktionen. Darstellung von Körpern in Grund- und Aufrissen, Schnitten und Abwicklungen. — Borgmann.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden,

Von den im Schuljahr 1906/07 eingelaufenen Verfügungen sind einige am Schluß des Programms unter VII mitgeteilt; außerdem erscheinen etwa folgende von allgemeinem Interesse:

Coblenz, 26. März 1906: Die Vereidigung der Kandidaten des höh. Schulamtes darf nicht vor dem 1. April oder 1. Oktober und nicht eher vorgenommen werden, als bis die Aufnahme des Kandidaten in die Listen des Kgl. Prov.-Schulkollegiums erfolgt ist.

Berlin, den 18. Juni; Coblenz, den 27. Juni 1906: Bei solchen Kandidaten, welche vor Ablauf des Probejahrs die Aufnahme in die Kandidatenliste für den Fall beantragt haben, daß ihnen die Anstellungsfähigkeit zuerkannt wird, soll die Anciennität vom 1. April oder 1. Oktober rechnen, auch wenn ihre Vereidigung erst nach diesem Termine stattgefunden haben sollte. Die pensionsfähige Dienstzeit aber rechnet auch in diesen Fällen erst vom Tage der Vereidigung.

Berlin, 23. Juli; Coblenz, 4. August 1906: Es sollen Anordnungen getroffen werden, um die Schüler für den Fall einer Feuersgefahr an schnelles und doch geordnetes Verlassen der Schulzimmer und Schulgebäude zu gewöhnen.

Berlin, 9. November; Coblenz, 27. November 1906: In Posen ist eine Wissenschaftliche Prüfungs-Kommission eingesetzt worden. Akademisch gebildete Lehrer, welche bereits die Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen bestanden haben, können daher „Erweiterungsprüfungen“, soweit es sich dabei um das Deutsche, Französische oder Englische handelt, auch in Posen selbst ablegen.

Berlin, 27. November; Coblenz, 1. Dezember 1906: Meldungen zur Annahme als Bergbaubeflissene sind auch ohne Beifügung eines Reifeprüfungs-Zeugnisses in der Zeit vom 15. März bis 1. April und 15. September bis 1. Oktober statthaft, und es erfolgt alsdann die vorläufige Eintragung als Bergbaubeflissener. Jedoch muß mit der Meldung eine Bescheinigung des Schulleiters vorgelegt werden, daß der Bewerber in der Prüfung stehe, und daß seine Klassenleistungen in den mathematischen und naturwissenschaftlichen Fächern sowie in den neueren Sprachen unbedingt genügt haben. Für die endgültige Annahme bleibt das Reifezeugnis maßgebend, das spätestens 14 Tage nach der angegebenen Frist nachzubringen ist.

III. Chronik der Anstalt.

Die Aufnahmeprüfung der angemeldeten Schüler fand am 24. April, der eigentliche Schulanfang am 25. April statt. Mit diesem Tage traten zugleich zwei neue Lehrer in das Anstaltskollegium ein, die Oberlehrer Gaß¹⁾ und Dr. Himpel.²⁾ Diese zwei Lehrkräfte waren nötig geworden einerseits durch das Ausscheiden des an das Duisburger Realgymnasium übergetretenen Oberlehrers Scheffen und andererseits durch die Verwandlung der zuletzt durch den Kandidaten Hermes verwalteten Hilfslehrerstelle in eine Oberlehrerstelle.

Der Unterrichtsbetrieb hatte leider wochenlang unter außerordentlichen Schwierigkeiten zu leiden. Diese entstanden dadurch, daß Oberlehrer Dr. Meyer infolge seiner Einziehung zu einer militärischen Übung noch bis zum 10. Mai, Oberlehrer Amram wegen Nervenleidens während des ganzen Sommerhalbjahres beurlaubt und ein Ersatz für den ausgeschiedenen Oberlehrer Dr. Varges noch nicht gefunden war. Dazu erkrankte im Monat Mai wiederholt auf längere Zeit Oberlehrer Dr. Willms (8.—10., 14.—22., 28.—31. Mai); und kaum hatte Dr. Meyer seine Tätigkeit

¹⁾ Carl Gaß, geb. Oktober 1880 zu Dauernheim (Oberhessen), evangelisch, besuchte das Realgymnasium in Darmstadt, studierte von Ostern 1899—1903 Mathematik und Physik auf der Technischen Hochschule in Darmstadt und den Universitäten Leipzig und Gießen und bestand März 1903 die Staatsprüfung. Nach Beendigung des Militärjahres leistete er die beiden Vorbereitungsjahre am Realgymnasium in Darmstadt ab und wurde Ostern 1906 als Oberlehrer an das hiesige Realgymnasium berufen.

²⁾ Hugo Himpel, geb. Februar 1881 zu Pfalzburg, katholisch, besuchte das Lyceum in Metz bis Herbst 1899, studierte darauf Mathematik und Naturwissenschaften in Straßburg, wurde am 2. Dezember 1902 zum Dr. phil. promoviert und bestand die Staatsprüfung im August 1903. Nach Beendigung des Probejahres am Gymnasium in Saargemünd Herbst 1904 diente er sein Militärjahr ab, war von Herbst 1905 bis Ostern 1906 als wissenschaftlicher Lehrer an der Realschule in Rappoltsweiler tätig, von wo seine Berufung als Oberlehrer an das hiesige Realgymnasium erfolgte.

wieder begonnen, als vom 11. Mai ab Professor Dr. Zösinger zu einer 6wöchigen Badekur beurlaubt werden mußte. Als Aushilfe stand der Anstalt zunächst nur der Kandidat Dr. Wilkes zur Verfügung, der zuerst (wie schon vor Ostern) Dr. Meyer, dann aber vom 11. Mai ab Oberlehrer Amram vertrat. Der auf die unbesetzte Oberlehrerstelle fallende Unterricht mußte bis Pfingsten, bis zum 10. Mai aber auch noch der des Oberlehrers Amram, auf das Lehrerkollegium verteilt werden, da die Königliche Aufsichtsbehörde keine weitere Hülfskraft stellen konnte als vom 14. Mai ab zur Vertretung des Professors Zösinger den Seminarkandidaten Vorhagen¹⁾. Da dieser jedoch der Anstalt glücklicherweise auch nach der Rückkehr des Professors Zösinger noch bis zum Ende des Sommerhalbjahres überlassen wurde, so konnte später der größte Teil des auf das Lehrerkollegiums verteilten Unterrichts von ihm übernommen werden, so daß nach Wiederherstellung des Oberlehrers Dr. Willms nach Pfingsten die große, den Unterricht empfindlich schädigende Vertretungsnot ein Ende bekam.

Während der Pfingstferien, die vom 2.—11. Juni dauerten, nahm Oberlehrer Dr. Uhlmann an einem in Bonn und Trier abgehaltenen archäologischen Ferienkursus teil, der ihn auch noch am 12. und 13. Juni vom Amte fern hielt.

Die am Ende der Monate Juni und Juli eintretende Hitze veranlaßte 4mal den Ausfall der letzten oder der 2 letzten Unterrichtsstunden.

Die allgemeine Schultourfahrt erfolgte am 17. Juli und war von gutem, nicht zu heißem Wetter begünstigt.

Am 28. Juli nahm die Ruderriege der Anstalt zum ersten Male an einer vom Realgymnasium in Essen veranstalteten allgemeinen Schüler-Regatta auf der Ruhr bei der Kruppschen Villa Hügel teil. Gelang es ihr auch bei einem Rennen (wie es scheint, infolge größerer Schwere des Bootes) nur an zweiter Stelle durch das Ziel zu gehen, so wurde ihr doch beim Schaurudern „für das technisch beste und eleganteste Rudern“ der erste Preis zuerkannt. Dieser erste Preis in Gestalt einer künstlerisch ausgeführten Kupfer-Plakette wurde als Wandschmuck in der Aula aufgehängt.

Am 2. August traf die freudige Mitteilung ein, daß Se. Majestät der Kaiser auch der Schuljugend unseres Realgymnasiums für die Beteiligung an der Flottenspende, welche die höheren Schulen zur Silberhochzeit des Kaiserpaars gesammelt hatten, seinen kaiserlichen Dank sage und als äußeres Zeichen ein auf das Silberfest bezügliches Bild übermittelt habe. Zur Übernahme des Bildes versammelte der Direktor die ganze Anstalt zu einer Ansprache und Dankes-Huldigung.

Am 8. August wurde die Schuljugend in die Sommerferien entlassen. Die Verfügung vom 28. Oktober 1905, welche die Beseitigung der sogenannten Ferienschule anordnete, trat jetzt zum ersten Male in Kraft. Gleich zu Anfang der Ferien, am 11. August, verlor die Schule einen fleißigen, hoffnungsvollen Schüler, den Untersekundaner Paul Götzke, dem soeben erst noch wegen seines wackeren Strebens und guten Verhaltens eine Bücherprämie zuerkannt worden war. Durch Ankündigung in den Zeitungen gelang es Prof. Hindorf als Vertreter des Direktors, einen großen Teil der Schüler und der Lehrer zu einem würdigen Trauergelait zu versammeln. Der Unterricht wurde am 13. September wieder aufgenommen; gleichzeitig erfolgte der Wiedereintritt des bis dahin beurlaubten Oberlehrers Amram und der Austritt des Kandidaten Vorhagen. Dagegen blieb der Kandidat Dr. Wilkes im Verbands der Anstalt, um sein Probejahr abzuleisten und zugleich die noch unbesetzte Oberlehrerstelle zu verwalten.

Am 5. Oktober verstarb der Spediteur Friedrich Schmitz, ein ehemaliger Zögling der Anstalt, der als Mitglied des Kuratoriums stets ein sehr warmes Herz für das Realgymnasium gezeigt und dies besonders durch seinen Eifer für einen Schulneubau betätigt hatte. An seine Stelle im Kuratorium trat der Rechtsanwalt und Notar Tenbergen. Ein anderer die Schule berührender Todesfall war der in der Nacht vom 7.—8. Oktober erfolgte Heimgang des Oberlehrers a. D. Carl Thomas, der vor 3 Jahren in den Ruhestand getreten war und sein schweres Leiden mit männlichem Mute und frommer Ergebung getragen hatte. Das Lehrerkollegium ehrte sein Andenken durch einen herzlichen Nachruf.

¹⁾ Adam Vorhagen, geb. August 1879 zu Aachen, katholisch, erhielt Ostern 1900 am Kaiser Karl-Gymnasium in Aachen das Reifezeugnis, studierte erst bis Herbst 1900 Medizin in Greifswald, dann Mathematik und Naturwissenschaften auf der Technischen Hochschule in Aachen und der Universität Marburg. November 1905 bestand er die Staatsprüfung und wurde Ostern 1906 zur Ableistung des Seminarjahres dem Realgymnasium in Essen überwiesen.

Am 1. Oktober wurde Oberlehrer Rosikat auf 14 Tage zu einem naturwissenschaftlichen Ferienkursus nach Berlin beurlaubt, und nach seinem Wiedereintritt Oberlehrer Dr. Himpel für das ganze Winterhalbjahr zur Teilnahme an einem Turnlehrer-Ausbildungs-Kursus in Bonn, um sich die Lehrbefähigung im Turnen zu erwerben. Als sein Vertreter trat zunächst auf 2 Wochen wieder der Kandidat Vorhagen ein, dem für seine mehrfache Hülfs-tätigkeit auch hier ein freundliches Dankeswort gewidmet sei; darauf bis zum Schlusse des Schuljahres der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Leclerq¹⁾, dem ebenfalls für seine Dienste aufrichtig gedankt sei. Den Turn-Unterricht in der oberen Abteilung übernahm während Dr. Himpels Beurlaubung Oberlehrer Rosikat.

Am 24. Oktober wurde Professor Hersmann auf 2 Tage zur Teilnahme an dem theologischen Ferien-Kursus in Bonn beurlaubt.

Am 10. November erhielt die Prima Gelegenheit zu einer Besichtigung des Rheinbrückenbaues. Die Führung und Erklärung übernahm der Leiter des Baues, der Königl. Bauinspektor Degener, sowie einige der Brückeningenieure in freundlichster Weise. Ihnen allen, besonders aber dem Herrn Bauinspektor Degener, der auch die Erlaubnis zur Besichtigung erteilt hat, sei auch an dieser Stelle warmer Dank abgestattet.

Vom 12. November ab unterzog der Königliche Provinzial-Schulrat Prof. Dr. Nelson die Anstalt einer dreitägigen Revision.

Die Weihnachtsferien dauerten vom 23. Dezember bis zum 7. Januar. Den kaiserlichen Geburtstag feierte die Anstalt bereits am 26. Januar in üblicher Weise im Saale der Schifferbörse. Die Festrede hielt Oberlehrer Rosikat über den nationalen Ursprung und den Charakter des deutschen Turnens.

Die Reifeprüfungsarbeiten wurden am 4.—8. Februar angefertigt; die mündliche Prüfung, der sich 8 Oberprimaner unterzogen, erfolgte unter dem Vorsitz des zum Königlichen Kommissar ernannten Direktors am 15. März.

Am Schlusse des Schuljahres erhielt die Anstalt von einem hiesigen Herrn, der nicht genannt sein wünscht, ein prächtiges und wertvolles Geschenk, eine große Kaiserbüste in Bronze-Nachahmung. Im Namen der Schule beehrt sich der Direktor auch an dieser Stelle dem hochherzigen Spender wärmsten Dank auszusprechen.

Der Schulschluß fand am 27. März statt.

Der Gesundheitszustand war unter der Schuljugend im ganzen befriedigend. Unter 319 Schülern des Realgymnasiums kamen nur 14 Fälle längerer Erkrankung vor, darunter 2 Fälle mit ansteckendem Charakter (Scharlach und Typhus) und hierunter leider 1 Todesfall (s. o.) an der Vorschule unter 65 Schülern 9 Fälle, darunter 5 mit ansteckendem Charakter (4 Diphtheritis, 1 Masern). — Daß die gesundheitlichen Verhältnisse im Lehrerkollegium wenigstens im Sommer wenig befriedigend waren, ist schon oben in dem Hinweise auf die Beurlaubung des Oberlehrer Amrams für das ganze Sommerhalbjahr, des Professors Zösinger auf 6 Wochen und, auf die wiederholte längere Erkrankung des Oberlehrers Dr. Willms zum Ausdruck gebracht worden. Im Winter war dagegen der Gesundheitszustand etwas besser; immerhin waren bei 7 Lehrern kürzere, meist eintägige Erkrankungen zu verzeichnen.

¹⁾ Heinrich Leclerq, geb. März 1880 zu Stolberg bei Aachen, katholisch, vorgebildet auf dem Realgymnasium in Aachen, studierte von Ostern 1899 Mathematik und Naturwissenschaften auf der Technischen Hochschule in Aachen und den Universitäten Berlin und Münster, bestand Januar 1904 die Staatsprüfung und wurde Juli 1904 zum Dr. phil. promoviert. Zur Ableistung des Seminarjahres dem Friedrich Wilhelm-Gymnasium in Köln überwiesen, vertrat er in der ersten Hälfte einen Oberlehrer am Gymnasium in Düren. Das Probejahr leistete er unter gleichzeitiger Verwaltung einer Oberlehrerstelle an der Oberrealschule in St. Johann-Saarbrücken ab, wo er von Ostern 1907 ab als Oberlehrer angestellt werden wird.

Unter den der **körperlichen Erfrischung** dienenden Maßregeln sind neben der oben angegebenen eintägigen Turnfahrt noch 2 kleinere Ausflüge zu erwähnen, die die Ordinarien der der Va und U1 mit ihren Klassen unternahmen, und mehrere Ausflüge, die Oberlehrer Rosikat mit einzelnen Schülern zu naturwissenschaftlichen Zwecken machte. Ferner wurde, wie bereits im vorigen Jahre, am Samstag eine Turnstunde mit freiwilligem Besuch abgehalten, an der sich Schüler aus allen Klassenstufen beteiligten. Von den lehrplanmäßigen Turnstunden wurde während der guten Jahreszeit meist eine zu Bewegungsspielen verwendet. — Die Übungen der Schüler-Ruderriege, die aus 9 Primanern bestand, wurden, so lange die Jahreszeit es gestattete, wöchentlich mehrfach abgehalten und zwar unter der Aufsicht und Mitwirkung des Oberlehrers Dr. Meyer und einiger Mitglieder der Rudergesellschaft „Ruhrort“. Für alle ihre Bemühungen sei diesen Herren warmer Dank gezollt. Über die Erfolge der Ruderriege ist bereits oben berichtet. — Zu dem bereits vorhandenem Boote ist noch die Beschaffung eines zweiten leichteren geplant. Der Erwerb ist bereits gesichert durch den aus einer städtischen Spende noch vorhandenem Restbetrag von 200 Mark, durch eine Beisteuer einer Anzahl von Freunden der Anstalt im Betrage von 400 Mark und durch ein letzthin erfolgtes Geldgeschenk des Kuratoriumsmitgliedes Herrn Fr. Schürmann in der Höhe von 100 Mark. Im Namen der Anstalt sagt der Direktor diesen freundlichen Gebern herzlichen Dank.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1906/07.

	A. Realgymnasium.												Summe	B. Vorschule			Summe
	O1	U1	OII	UII	O IIIa	O IIIb	U IIIa	U IIIb	IV	V	VIa	VIb		1	2	3	
1. Frequenz am 1. Februar 1906	16	12	13	32	21	20	21	19	30	44	34	33	295	24	18	18	60
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1905/1906	10	—	2	9	—	2	2	2	6	6	3	3	45	2	2	—	4
3a. Zugang d. Versetzung zu Ostern*)	10	10	14	31	26		19	33	42	21		206	16	17	—	33	
3b. Zugang d. Aufnahme zu Ostern**)	—	—	1	—	1		—	1	2	43		48	13	3	14	30	
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1906/1907	16	12	16	41	a	b	29	39	a	b	a	b	319	30	20	15	65
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	
6. Abgang im Sommerhalbjahr	—	—	2	2	—	—	1	—	—	—	2	1	8	—	1	1	2
7a. Zugang d. Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
7b. Zugang d. Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres	16	12	14	38	18	19	28	39	25	24	40	41	314	30	19	14	63
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	
10. Abgang im Winterhalbjahr bis zum 1. Februar	6	—	—	6	1	—	1	—	—	—	1	1	16	—	—	—	
11. Frequenz am 1. Februar 1907	10	12	14	32	17	19	27	39	25	24	40	40	299	30	19	14	63
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1907	18-8	16-4	16-6	16-4	14-11	15-4	14-2	13-1	11-10	11-8	10-11	10-11		9-6	8-1	6-11	—

*) Nach Abzug von 4 Vorschülern und 20 Schülern des Realgymnasiums, welche nach ihrer Versetzung abgegangen sind.

**) Außer den 21 aus der Vorschule durch Versetzung in die VI Eingetretenen (3a).

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realgymnasium							B. Vorschule						
	Ev.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausländer	Ev.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausländer
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	206	99	—	14	250	65	4	40	24	—	1	58	6	1
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	201	99	—	14	243	65	6	40	22	—	1	56	6	1
3. Am 1. Februar 1907	192	92	1	14	226	64	9	40	22	—	1	56	6	1

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1906: 23; Herbst: 5; davon sind Ostern 9 Herbst 5 zu einem praktischen Beruf abgegangen.

C. Übersicht über die Reifeprüfungen.

Folgenden Oberprimanern würde das Zeugnis der Reife zuerkannt:

I. Am Herbsttermin 1906.

1. Hans Enno Henning, geb. den 14. Juni 1887 zu Duisburg, evangelisch, Sohn des verst. Vorschullehrers Dietrich Henning zu Duisburg, war $1\frac{1}{4}$ Jahr auf dem hiesigen, vorher $9\frac{1}{4}$ Jahr auf dem Duisburger Realgymnasium, davon $2\frac{1}{2}$ Jahr in Prima. Er will Jura und Kameralia studieren.

2. Hans Hüsgen, geb. den 18. September 1885 zu Ruhrort, katholisch, Sohn des Volksschullehrers Clemens Hüsgen zu Ruhrort, war $11\frac{1}{2}$ Jahr auf dem Realgymnasium, davon $2\frac{1}{2}$ Jahr in Prima. Er will sich dem Bankfach widmen.

3. Gustav Pohlmann, geb. den 5. Juni 1886 zu Duisburg, evangelisch, Sohn des Rentners Friedrich Pohlmann zu Duisburg, war $2\frac{1}{2}$ Jahr auf dem hiesigen, vorher 8 Jahre auf dem Duisburger Realgymnasium, davon $2\frac{1}{2}$ Jahr in Prima. Er will sich dem Ingenieurfach widmen.

4. Arthur Scharpegge, geb. den 14. Oktober 1887 zu Ruhrort, katholisch, Sohn des Kassierers Heinrich Scharpegge zu Meiderich, war $3\frac{1}{2}$ Jahr auf dem hiesigen Realgymnasium, vorher 6 Jahre auf der Meidericher Realschule, davon 2 Jahre in Prima. Er will sich dem Bau- fach zuwenden.

5. Friedrich Schürmann, geb. den 2. April 1887 zu Dornap bei Elberfeld, evangelisch, Sohn des Reeders Johann Friedrich Schürmann zu Ruhrort, war $10\frac{1}{2}$ Jahr auf dem hiesigen Realgymnasium, davon $2\frac{1}{2}$ Jahr in Prima. Er will Kaufmann werden.

6. Ernst Zösinger, geb. den 22. Dezember 1885 zu Ruhrort, evangelisch, Sohn des Professors Dr. Heinrich Zösinger zu Ruhrort, war $11\frac{1}{2}$ Jahr auf dem Realgymnasium, davon $2\frac{1}{2}$ Jahr in Prima. Er will sich dem Ingenieur-Fach widmen.

II. Am Ostertermin 1907.

1. John Becker, geb. den 26. November 1888 zu Dbg.-Ruhrort, evangelisch, Sohn des Kaufmanns Christian Heinrich Becker zu Dbg.-Ruhrort, war 9 Jahre auf dem Realgymnasium, davon 2 Jahre in Prima. Er will Jura studieren.

2. Wilhelm Borgemeister, geb. den 25. August 1889 zu Dbg.-Ruhrt, evangelisch, Sohn des Kaufmanns Gerhard Borgemeister zu Dbg.-Ruhrt, war 9 Jahre auf dem hiesigen Realgymnasium, davon 2 Jahre in Prima. Er will Jura studieren.

3. Benno Kern, geb. den 5. September 1888 zu Dbg.-Ruhrt, evangelisch, Sohn des Kaufmanns Eugen Kern zu Dbg.-Meiderich, war 5 Jahre auf der Realschule in Dbg.-Meiderich und 4 Jahre auf dem hiesigen Realgymnasium, davon 2 Jahre in Prima. Er will Naturwissenschaften studieren.

4. Wilhelm Neuser, geb. den 26. März 1888 zu Himmelert bei Plettenberg i. W., evangelisch, Sohn des Volksschullehrers Friedrich Neuser zu Ober-Marxloh, Kreis Ruhrt, war $4\frac{1}{2}$ Jahr auf der Rektoratsschule in Halver und $4\frac{1}{2}$ Jahr auf dem hiesigen Realgymnasium, davon 2 Jahre in Prima. Er will Mathematik und Naturwissenschaften studieren.

5. Hermann Niggemann, geb. den 17. Mai 1888 zu Hamm i. W., evangelisch, Sohn des Kaufmanns Hermann Niggemann zu Dbg.-Ruhrt (Laar), war $\frac{3}{4}$ Jahr auf dem Gymnasium in Hamm und $8\frac{1}{4}$ Jahr auf dem hiesigen Realgymnasium, davon 2 Jahre in Prima. Er will Mathematik und Naturwissenschaften studieren.

6. Carl Schlueter, geb. den 16. Juni 1888 zu Dortmund, evangelisch, Sohn des Kaufmanns Carl Schlueter zu Dortmund, war 6 Jahre auf dem Dortmunder und 3 Jahre auf dem hiesigen Realgymnasium, davon 2 Jahre in Prima. Er gedenkt Medizin zu studieren.

7. Julius Uzarski, geb. den 16. August 1888 zu Dbg.-Meiderich, katholisch, Sohn des Kaufmanns Carl Uzarski zu Dbg.-Meiderich, war 6 Jahre auf der Realschule in Dbg.-Meiderich und 3 Jahre auf dem hiesigen Realgymnasium, davon 2 Jahre in Prima. Er will Geschichte und Erdkunde studieren.

8. Paul Wißfeld, geb. den 28. Februar 1886 zu Burgwaldniel, Kr. Kempen, evangelisch, Sohn des Volksschullehrers Heinrich Wißfeld zu Burgwaldniel, war 5 Jahre auf der Realschule in Dülken und 4 Jahre auf dem hiesigen Realgymnasium, davon 3 Jahre in Prima. Er will neuere Sprachen studieren.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Die wissenschaftliche Bibliothek.

Bibliothekar: Oberlehrer Ebbefeld.

A. Aus etatmäßigen Mitteln wurden angeschafft

A. Jahrgang 1906 folgender Zeitschriften:

1. Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung.
2. Blätter für das höhere Schulwesen.
3. Pädagogisches Wochenblatt.
4. Monatschrift für höhere Schulen.
5. Pädagogisches Archiv.
6. Allgemeine Lehrerzeitung.
7. Deutsche Literaturzeitung.
8. Preußische Jahrbücher.
9. Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht.
10. Neue Jahrbücher für das klassische Altertum.
11. Zeitschrift für den französischen und englischen Unterricht.
12. Sybels historische Zeitschrift.
13. Geographische Zeitschrift.
14. Geographischer Anzeiger.
15. Zeitschrift für Mathematik und Naturwissenschaften.
16. Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht.
17. Natur und Schule.

B. Jahrbücher:

1. Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen 1906/1907.
2. Kunze, Kalender 1906/1907.
3. Bonner Jahrbücher 114/115, 1906.

C. Sonstige Anschaffungen:

- R. Ullrich, Benutzung und Einrichtung der Lehrerbibliotheken. Handbuch für Lehrer höherer Schulen, 2. Hälfte. H. Morsch, das höhere Lehramt in Deutschland und Österreich.

Th. Ziegler, Allgemeine Pädagogik. W. Münch, Eltern, Lehrer und Schule. Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen von 1901. Beier, die höheren Schulen in Preußen, 1. und 2. Ergänzungsheft. Herzog-Hauck, Realencyklopädie für protestantische Theologie und Kirche, 17. und 18. Band. Grimm, deutsches Wörterbuch, 13. Bd., 5. Lieferung. 4. Band, 1. Abt., 3. Teil, 6. Lief. 10. Band, 2. Abt. 3. Lief. E. Engel, Geschichte der deutschen Literatur, 2. Bd. Handbuch des deutschen Unterrichts, herausgegeben von A. Matthias, I, 2. Geyer, der deutsche Aufsatz, I, 3. Goldscheider, Lesestücke und Schriftwerke, III, 1. Richard M. Meyer, deutsche Stilistik, III, 3. Saran, deutsche Verslehre. W. Meyer, die Schöpfung der Sprache. Luckenbach, Kunst und Geschichte, 1. Teil. Abbildungen zur alten Geschichte, 2. Teil. Abbildungen zur deutschen Geschichte, 3. Teil. Deutsche Kunst des 19. Jahrhunderts. Bericht über die Fortschritte der römisch-germanischen Forschung im Jahre 1905 (Kaiserl. Archäologisches Institut). Jooste, aus der zweiten Heimat. Spuler, Schmetterlinge, Lieferung 1—32. Hahn, Physikalische Freihandversuche. Pfeiffer, Physikalisches Praktikum. Heumanns Anleitung zum Experimentieren.

B. Geschenke.

1. Der preußischen Staatsbehörde:

Annalen der Physik 1906. Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, 15. Jahrgang 1906.

2. Anderweitige Geschenke:

C. Hardt, Demetrius aus dem Nachlasse des Verfassers). Keyser, Reformations-Almanach auf 1817, 1819, 1821 Geschenke von Herrn Professor Hersmann). L. Gurlitt der Deutsch und seine Schule (Geschenk von Herrn Oberlehrer Amram).

2. Schülerbibliothek.

Bibliothekar: Professor Dr. Hindorf.

A. Aus etatmäßigen Mitteln.

Freytag, die verlorene Handschrift. Grillparzer: Gedichte; die Ahnfrau; ein Bruderzwist; König Ottokars Glück und Ende; der Traum ein Leben; Sappho; das goldene Vließ; Weh dem, der lügt. Schwab, Volksbücher. 31 Bände von Köhler's Verlag: Volkserzählungen. Nieritz, Erzählungen, 5 Bände. Knötel, Eiserne Zeit. Frenssen, Peter Moors Fahrt nach Südwest. Wildenbruch, Die Quitzows, Der neue Herr. Herrig, 4 Doppelbände, British Classical Authors. Boissonas, Une famille pendant la guerre 1870—71. Colomb, Deux mères. Loti, le Matelot; Impressions; Malot: En famille; Sans famille. Naurouze, Frères d'armes, A travers la tourmente.

B. Geschenke.

Eine Anzahl von Schriften und Plakaten der Hamburg-Amerika-Linie (Geschenk des Herrn Em. Cohen).

3. Anschauungsbilder und Unterrichtsmittel für Erdkunde, Zeichnen, Singen.

A. Aus etatmäßigen Mitteln.

Übersichtskarte der Verwaltungsbezirke der preußischen und hessischen Eisenbahnen (Berlin, Schropp); 108 Stereoskope für Erdkunde nebst zwei stereoskop. Apparaten (durch die American Stereographic Union). Ein idealer Erddurchschnitt. Gaebler, Physikalische Wandkarte von Deutschland (Müller-Fröbelhaus, Dresden). 4 eiserne Landkartenhalter (durch Pruß, Hannover). 4 Vasen, 24 Wassergläser; ein Seidel aus graublauem Steinzeug, 1 Flasche, 1 Milchkanne, 1 Flasche aus metallgrünem Hartsteingut (durch Winkelmann's Lehrmittel-Anstalt, Berlin); 14 glasierte Fliesen (durch Garves' Witwe, Hannover); 25 Schmetterlinge mit Kasten (durch

Wendler's Lehrmittelanstalt, Berlin). — 6 Staffeleien. — 1 Partitur nebst 101 Stimmen zu „Schirm dich Gott, du Zollernsprosse“ von Fr. Feldmann; 2 Partituren zu „2 Chöre aus der Jubel-Kantate“ von C. M. v. Weber. 82 Stimmen zu Herm. Kipper op. 97 „4 leicht ausführbare Gesangstücke“; 1 Partitur zu Herm. Kipper op. 129 „Festgesang“; 5 Partituren und 210 Stimmen zu „Das Lied von der Glocke“, komp. von A. Romberg.

B. Geschenke.

4. Das physikalisch-chemisch-naturwissenschaftliche Kabinet.

A. Aus etatsmäßigen Mitteln.

1 Regulier-Widerstand 5—50 Ampère, 1 Induktions-Apparat nach Thompson, 1 Wellenmaschine nach Mach, 1 Apparat zur Erzeugung stehender Wellen nach Schwedoff kombiniert mit dem Apparat für Transversal-Schwingungen elastischer Stäbe nach Kappert, ein Apparat zur Erzeugung von Wärme durch Reibung nach Tyndall, 1 Sirenscheibe aus Zink nach Seebeck, 1 Dutzend Reiter aus Aluminium-Draht nach Antolik, 1 Linse zum Universal-Projektions-Apparat, 1 Apparat nach Puluy zur Bestimmung des mechanischen Wärme-Äquivalents, 1 Kartesischer Doppeltaucher, 1 Keilapparat, 1 Röntgen-Röhre mit Stativ und Cyanur-Schirm, 2 Magnete, 7 Glasphotogramme. — 1 Dampfentwickler nach Dr. Beck (mit Gasbrenner), 4 analytische Tabellen für praktische chemische Arbeiten. — 1 Huhn in Entwicklung (Präparate von 5 Stadien). Ein Rinderaugen-Präparat (4 Durchschnitte).

B. Geschenke.

1 Stück Holz zur Veranschaulichung der Nage-Arbeit des Bibers (Geschenk des Herrn Annacker, hier). Eine größere Sammlung von Mineralien (Geschenk des Herrn A. Lehmann, hier).

Für alle Zuwendungen sei den freundlichen Gebern auch noch an dieser Stelle verbindlichst gedankt.

VI. Stiftungen und Unterstützungen für Schüler.

Die Anstalt besitzt 13 Freistellen, von denen die Familie Haniel 10, die Stadt 3 zu vergeben hat.

VII. Mitteilungen an das Elternhaus.

1. Mancherlei Beobachtungen geben Anlaß, den Eltern wieder einmal dringend ans Herz zu legen, es mit der Pflicht der Überwachung der Söhne und ihres Umganges außerhalb der Schulzeit möglichst ernst und scharf zu nehmen. Dies ist unerläßlich nicht nur im Interesse der Jugenderziehung, sondern auch im Interesse der Eltern selbst, die durch die über ihre Söhne verhängten Schulstrafen zuweilen härter getroffen werden und sie schmerzlicher empfinden als die Söhne selbst. In die Zucht des Elternhauses aber weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt außerhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule.

2. Nach einer Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 25. April 1906 wird darauf aufmerksam gemacht, „daß für die Erhebung des Schulgeldes des dritten Vierteljahrs des Rechnungsjahres künftig, anstatt des Unterrichts-, das Kalenderjahr maßgebend ist, es also mit dem 1. Oktober beginnt“; ferner, „daß als letzter Abmelde-Termin, anstatt des letzten Tages der Herbstferien, der 30. September gilt.

3. Den Eltern wird von neuem dringend geraten, den in einzelnen Fällen schon im Sommer seitens der Schule zugesandten Mitteilungskarten und vor allem den Herbstzeugnissen die sorgfältigste Beachtung zu schenken und dem entsprechend auf ihre Söhne einzuwirken. Ein Eingreifen des Elternhauses erst auf grund des Weihnachtszeugnisses ist zu spät und meist erfolglos.

4. Das Königl. Provinzial-Schulkollegium in Coblenz hat mit Genehmigung des Herrn Ministers durch Verfügung vom 8. September 1906 bestimmt, daß fortan für die Beurteilung des Betragens auf den Schulzeugnissen folgende Reihenfolge zu grunde gelegt werden soll: Lobenswert, Gut, Befriedigend, Nicht ohne Tadel, Tadelnswert. Letztere beiden sind in jedem Falle durch einen besonderen Zusatz zu begründen.

5. Die Ferien-Ordnung für das Schuljahr 1907/08 lautet unter Angabe der Schul-**Schluß-** und **Anfangs-** Termine wie folgt: 1. Pfingstferien: Freitag, den 17. Mai bis Dienstag, den 28. Mai. 2. Sommerferien: Freitag, den 9. August, bis Dienstag, den 17. September. 3. Weihnachtsferien: Samstag, den 21. Dezember 1907, bis Mittwoch, den 8. Januar 1908. 4. Osterferien: Freitag, den 3. April, bis Donnerstag den 23. April 1908.

6. Das ablaufende Schuljahr schließt Mittwoch, den 27. März. Der Unterricht beginnt wieder Dienstag, den 16. April. Anmeldungen neuer Schüler bittet der Unterzeichnete Montag den 15. April vormittags von 9–12 Uhr im Direktionszimmer persönlich zu machen; auch vorherige schriftliche Anmeldung ist zulässig. Die auszufüllenden Anmeldescheine, welche in der Schuldiener-Wohnung unentgeltlich verabreicht werden, sowie Impfscheine und etwaige Abgangszeugnisse sind vorzulegen oder einzuschicken.

7. Hinsichtlich der Anmeldungen neuer Schüler sei noch auf folgendes nachdrücklich hingewiesen: Solche Knaben, welche schon nach dreijährigem Besuche der Volksschule dem Realgymnasium zugeführt werden sollen, haben nur dann Aussicht zur Aufnahme in die Sexta, wenn sie (abgesehen von der Erfüllung der sonstigen Anforderungen) durch Privatunterricht auch Fertigkeit in lateinischer Schrift, Kenntnis der an lateintreibenden Anstalten üblichen grammatischen Ausdrücke, soweit sie für Sexta erforderlich sind (Lehraufgabe der obersten Vorschulklasse), und Sicherheit im Rechnen mit unbegrenzten Zahlen erworben haben.

Das hiermit abgeschlossene Programm enthält den Bericht über das fünfzigste Lebensjahr des Realgymnasiums, dessen Gründungstag der 18. Mai 1857 ist. Allenthalben rüstet man sich, das fünfzigjährige Anstalts-Jubiläum festlich zu begehen, über dessen glücklichen und schönen Verlauf hoffentlich das nächstjährige Schulprogramm berichten kann. Der unterzeichnete Direktor beschränkt sich hier auf den innigen Wunsch, das Gottes Segen auch in dem neuen Lebensabschnitte über der Anstalt walten möge.

Ruhrort, März 1907.

Der Direktor: v. **Lehmann.**

Realgymnasium zu Duisburg-Ruhrort.

Schulfeier

zu Ehren des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs

Samstag, den 26. Januar 1907, 5 $\frac{1}{2}$ Uhr abends

im Saale der Schifferbörse.

Chorgesang: Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre, von L. v. Beethoven.

Deklamation: Sextaner Franz Wilmeroth: Dem Kaiser sei mein erstes Lied!
Vorschüler Eberhard Fahrenhorst: Unserm Kaiser!
Vorschüler Karl Behnkering: Klein bin ich noch.
Quartaner Wilhelm Burhans: Zum Geburtstage des Kaisers.

Chorgesang: Fest-Cantate, von Hermann Kipper.

Deklamation: Quintaner Max Dittmann: { Wanderlust, von G. Pfarrius.
Turnerlied, von Hoffmann v. Fallersleben.
Vorschüler Wilhelm Margreve: Sonntags am Rhein, von R. Reinick.
Obertertianer Paul Zimmermann: Rheinweinlied, von G. Herwegh.

Chorgesang: Mein Vaterland, von Hermann Kipper.

Deklamation: Quintaner Michel van Bleydenstein: Das deutsche Lied, (Aolsklänge eines Landwehrmannes.)
Untertertianer Eduard Touchy: Lob des deutschen Mannes, von Symanski.
Sextaner Paul Schwarz: Deutscher Rat, von R. Reinick.
Untersekundaner Hermann Wentker: Die deutsche Sprachgesellschaft, von L. Uhland.

Chorgesang: Schirm dich Gott, du Zollernsprosse, von Fritz Feldmann.

Deklamation: Obertertianer August Haumann: Deutsches Matrosenlied, von R. Fuchs.
Obersekundaner Fritz Schwenken: Bleibe deutsch! von A. Fitger.
Quartaner Heinrich Unger: An das deutsche Volk von J. Nölting.
Unterprimaner Karl Grüter: Zum 27. Januar, von A. Frohne.

Chorgesang: Chor aus der Jubel-Cantate, von C. Maria v. Weber.

Festrede des Herrn Oberlehrers Rosikat.

Allgemeiner Gesang: Heil dir im Siegerkranz! (1., 2., und letzte Strophe)

Realgymnasium zu Duisburg-Ruhrort.

zu Ehren des

ier

tät des Kaisers und Königs

5 1/2 Uhr abends

erbörse.

Chorgesang: Die

b. v. Beethoven.

Deklamation: Sext

mein erstes lied!

Vors

kaiser!

Vors

och.

Quar

ge des Kaisers.

Chorgesang: Fest-

G. Pfarrius.

Deklamation: Quint

Hoffmann v. Fallersleben.

Vors

Rhein, von R. Reinick.

Obert

ed, von G. Herwegh.

Chorgesang: Mein

utsche lied, (Aolsklänge eines landwehrmannes.)

Deklamation: Quint

schen Mannes, von Symanski.

Unter

Sexta

R. Reinick.

Unter

sche Sprachgesellschaft, von b. Uhland.

Chorgesang: Schir

itz Feldmann.

Deklamation: Obert

Matrosenlied, von R. Fuchs.

Obers

utsch! von A. Fitger.

Quart

Volk von J. Nölting.

Unter

von A. Frohne.

Chorgesang: Chor

y. Weber.

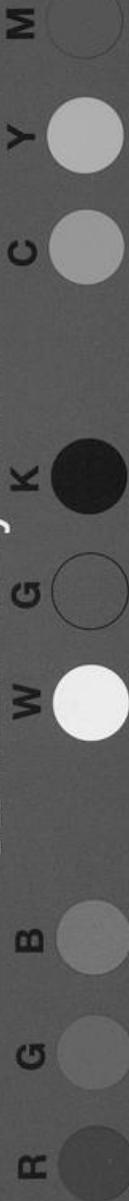
Allgemeiner Gesang: H

ers Rosikat.

te Strophe)

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN Gray Scale



A 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19